



3. Dringliche Interpellation Stefan Kunz (SP/Grüne) und 19 Mitunterzeichnende "Postversorgung Dübendorf" / Beantwortung GR Geschäft Nr. 1/2014

Stellungnahme

Stefan Kunz (SP/Grüne)

„Ich hoffe, es wird nicht allzu langweilig, da die Würfel zu diesem Thema ja bereits vor einiger Zeit gefallen sind. Ich habe deshalb meinen heutigen Input zweigeteilt. Im ersten Teil werde ich relativ kurz durch die Antworten hindurchgehen, damit alle auf dem gleichen Stand sind. Im zweiten Teil habe ich meine persönlichen Gedanken einmal in anderer Form zusammengefasst. Nochmals zur Ausgangssituation der Postversorgung, welche ich bereits letztes Mal dargelegt habe. Heute haben wir die Situation, dass wir bei der Wilstrasse und im Flugfeld eine Poststelle haben. Während der nächsten zwei Jahre werden diese beim Insiderpark und im Flugfeld positioniert sein, also beide nördlich des Bahnhofs. Die endgültige Lösung wird dann im Jahr 2017 eine Poststelle im Zentrum und eine beim Insiderpark aufweisen. Zu meinen Fragen habe ich folgende Antworten durch den Stadtrat erhalten:

Frage 1: Ist der Stadtrat der Ansicht, dass die von der Post beabsichtigte Lösung für Dübendorf befriedigend ist?

Es kommt klar heraus, dass es keine optimale Lösung ist. Aber vor dem Hintergrund, dass es ab 2017 viel besser und kundenfreundlicher sein wird, fand der Stadtrat, dass man diese Lösung der Mehrheit der Bevölkerung zumuten könne.

Frage 2: Welchen Einfluss hat die Stadt Dübendorf auf den Entscheid bezüglich Umbau und allfälligem Provisorium?

Die Situation hat mich und viele andere auch sehr beschäftigt. Vor allem, da man nicht weiss, was die Stadt überhaupt für Möglichkeiten gegenüber der Post hat. Gemäss Antwort des Stadtrates gibt es nur dürftige Möglichkeiten, da die Postverordnung sehr klar ist. Die Stadt hat nur dann die Möglichkeit einer Anhörung, wenn es zu einer Schliessung von Poststellen kommt, was hier nicht der Fall ist.

Frage 3: Ist dem Stadtrat bekannt, weshalb die Post auf ein Provisorium in unmittelbarer Nähe des heutigen Standortes während der Bauzeit verzichtet?

Es gibt verschiedene Punkte, die hier wichtig sind. Einerseits hat die Post klar mitgeteilt, dass ein solches Provisorium zu teuer ist. Auch ist es nicht so, dass Dübendorf von 2015 bis 2017 keine Poststelle hat, weshalb eine Diskussion mit der Post gar nicht in Frage kommt. Es sind Alternativlösungen wie bspw. temporäre Postfachstellen geprüft worden, welche vor allem am Platzbedarf gescheitert sind.

Frage 4: Ist dem Stadtrat bekannt, was die Kosten für ein Provisorium z.B. auf dem Leepünt-Areal oder auf dem Chilbiplatz während der Umbauzeit von rund eineinhalb Jahren wären? Müsste sich die Stadt an Kosten für ein Provisorium beteiligen?

Ein solches Provisorium hätte mehrere hunderttausend Franken gekostet. Dem Stadtrat war klar, dass sie sich nicht daran beteiligen wolle.

Frage 5: Hat sich der Stadtrat für die Schaffung eines Provisoriums in Zentrumsnähe bei der Post stark gemacht? Wenn ja, wie?

Der Stadtrat hat sich mehrfach in diese Diskussion eingebracht, hat aber auf Granit gebissen und konnte nichts bewirken.

Dies ist die Zusammenfassung über die Wirkung dieser dringlichen Interpellation. Wie Orlando Wyss bereits letztes Mal sagte, wurde das Thema nun immerhin in der Öffentlichkeit diskutiert. Jetzt möchte ich aber einen kleinen Versuch wagen, da mir nach dem Lesen der Interpellationsantwort auch etwas die Worte fehlten:



«Die Post,
Der Stadtrat,

Die Post will,
Der Stadtrat will,

Die Post will, aber
Der Stadtrat will aber

Die Post will aber, dass
Der Stadtrat will aber, dass...

Die Post will aber, dass dann
Der Stadtrat will aber, dass dann

Die Post will aber, dass dann halt
Der Stadtrat will aber, dass - dann halt!

Die Post will aber, das dann halt doch
Der Stadtrat will aber dass - dann halt doch

Die Post will aber das dann halt doch nicht.
Der Stadtrat will aber dass - dann halt doch nicht.»

Schade, denn aus meiner Sicht wäre eine finanziell tragbare Lösung auf dem Leepünt-Areal in Kombination mit dem Coop-Provisorium machbar gewesen.“

Stellungnahme Stadtrat

Keine.

Allgemeine Diskussion

Keine.

Die Dringliche Interpellation ist damit abschliessend behandelt und abgeschrieben.

Die Richtigkeit bescheinigt

Beatrix Peterhans
Gemeinderatssekretärin